

Britta Irslinger
Englisches Seminar
Universität Freiburg
D-79085 Freiburg i.Br.
Britta.Irslinger@mail.uni-freiburg.de

Die Nähnadel bei den Indogermanen: Archäologische und linguistische Evidenz

Die Rekonstruktion des uridg. Wortschatzes ermöglicht Mutmaßungen hinsichtlich der Lebenswelt seiner Sprecher und bildet in Verbindung mit archäologischen Daten die Basis für Hypothesen zur Urheimat und der Datierung der urindogermanischen Grundsprache. Eine Schlüsselrolle spielen hierbei u.a. Termini aus den Bereichen des Ackerbaus und der Textilherstellung wie 'Pflug' oder 'Wolle'.

Allerdings gibt es auch zahlreiche Bezeichnungen für Werkzeuge des täglichen Gebrauchs, für die sich keine uridg. Vorform rekonstruieren lässt, wenn man als Grundlage für eine Rekonstruktion Entsprechungen aus drei verschiedenen Sprachzweigen fordert. Dies ist der Fall beim Wort für die 'Nähnadel', einem sehr alten Werkzeug, dessen Existenz ins Paläolithikum hinaufreicht.

Der Vortrag untersucht die Bezeichnungen für die 'Nähnadel' in den älteren idg. Einzelsprachen und analysiert sie im Bezug auf Wortbildung (Ablaut, Wurzelerweiterungen, Suffixe) und semantische Motivation (Wurzelbedeutung). Untersucht wird außerdem, ob das jeweilige einzelsprachliche Wortfeld oder übereinzelsprachliche Entsprechungen Hinweise auf den Entstehungszeitpunkt der einzelnen Bezeichnungen geben können.

Das linguistische Material wird diskutiert in Verbindung mit der archäologischen Evidenz sowie neueren Hypothesen zu Herkunft und Verbreitung der westlichen idg. Sprachzweige.